

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche 1886 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220844)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band V.

Jahrgang 1887.

Nr. 9.

Inhalt: Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche 1886.

Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche 1886.

Die Erhebungen über die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen im Wege der Vollstreckung und des Konkurses, sowie über die Pfandeinträge und die Pfandstriche sind im Jahre 1886 unverändert fortgesetzt worden. Dabei werden die Zwangsveräußerungen durch die Notare, die Einträge bebungener Pfandrechte durch die Amtsgerichte, die übrigen Einträge und die Streichungen von Pfandrechten durch die Gemeindebehörden bzw. Pfandgerichte oder Pfandschreibereien angegeben. (Vgl. Nr. 12 und 19 des IV. Bandes, sowie Nr. 9 des V. Bandes, Jahrgang 1886 dieser Mittheilungen.) Die folgenden Tabellen, welche denjenigen der vorhergehenden Darstellungen durchaus entsprechen, enthalten die hauptsächlichsten Ergebnisse der Erhebung für Amtsbezirke und Kreise, sowie für die zehn Städte mit mehr als oder nahezu 10 000 Einwohnern. Hiernach sind die wichtigsten Zahlen der Tabellen hervorgehoben und zusammengefaßt, auch die Zahlen für einige weitere Verhältnisse angeführt, welche in den Tabellen nicht Platz gefunden haben.

1. Liegenschaftliche Zwangsveräußerungen.

Im Jahre 1886 kamen im Ganzen 815 zwangsweise Veräußerungen von Liegenschaften vor und zwar 753 oder 92,4 % auf richterliche Verfügung im Mahnverfahren und 62 oder 7,6 % im Konkurswege.

Nach dem Berufsstande der bisherigen Eigentümer bzw. Schuldner einerseits und nach der Art der Liegenschaft andererseits, nämlich ob nur Haus (ein oder mehrere Gebäude), oder ob nur Gelände, oder ob Haus und Gelände, setzen sich die Verkäufe also zusammen:

| | im Ganzen | % | nur Haus | nur Gelände | Haus und Gelände | Haus ohne und mit Gelände | Gelände ohne Haus und mit |
|-----------------------------------|-----------|------|----------|-------------|------------------|---------------------------|---------------------------|
| Landwirthe | 394 | 48,3 | 33 | 109 | 252 | 235 | 361 |
| Gewerbe- einschl. Handeltreibende | 368 | 45,2 | 78 | 94 | 196 | 274 | 290 |
| Sonstige | 53 | 6,5 | 8 | 26 | 19 | 27 | 45 |
| im Ganzen | 815 | 100 | 119 | 229 | 467 | 586 | 696 |
| in % | 100 | — | 14,6 | 28,1 | 57,3 | 71,9 | 85,4 |

Von den 586 Fällen, in denen das Haus (ein oder mehrere Gebäude d. h. überbaute Grundstücke) zum Verkauf kam, betrafen 119 ausschließlich Gebäude, 467 Gebäude und Gelände; sodann 585 ein Wohnhaus (54 zugleich landwirthschaftliche Wirthschaftsgebäude, 32 Gewerbsanlagen, 14 beides) und 1 Gewerbeanlage (Waarenmagazin). Die Zahl der einzelnen Gebäude oder überbauten Grundstücke ist nicht erhoben worden; dieselbe wird im Ganzen wohl etwas größer als die Zahl der Fälle des Hausverkaufs sein, da wahrscheinlich ist, daß in einzelnen derselben zwei oder mehr Gebäude zum Verkauf kamen.

Von den 696 Fällen, in denen Gelände verkauft wurde, betrafen 229 nur Gelände und 467 Gelände nebst Haus; ferner 692 landwirthschaftliches Kulturgelände (mit oder ohne sonstige Fläche), 4 kein solches, sondern nur Wald. Von den 467 Verkäufern von Gelände nebst Haus wurde in allen Fällen landwirthschaftliches Gelände betroffen.

Das verkaufte Gelände hatte im Ganzen eine Fläche von 1783 ha, wovon 1429 landwirthschaftliche Anbaufläche (1105 ha Acker- und Gartenland, 46 Rebland, 278 Wiese) und 354 ha sonstige Fläche (228 ha Wald, 125 ha Weide und Neutland, 1 ha Steinbruch und Kastanienbusch). Fast in allen Fällen war die Einzelfläche gering; nur in 30 Fällen war die landwirthschaftliche Anbaufläche größer als 10 ha, in 8 Fällen mehr als 20, in 4 Fällen mehr als

(Fortsetzung folgt auf Seite 101.)